



# Schwere deutsche Angriffskämpfe im Osten und Westen

## Starke Abwehrkämpfe zwischen Maas und Mosel — Erfolge im Elb- und am Oberrhein Sowjetstellungen zwischen Plattensee und Donau durchstoßen, 40 Kilometer Raum nach Osten gewonnen

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

### London unter pausenlosem B-Beschuß

#### Tausende haufen Tag und Nacht in den U-Bahnstadien und Bunkern

Während sich die britischen Bomberflotten weiterhin darauf beschränken, den pausenlosen B-Beschuß mit wenigen stärksten Bomben durch die täglichen Reiter-Veranstaltungen zu durchbrechen, so sind auch nur die geringsten Angriffe über die Städte bekannt.

Der Londoner Korrespondent gibt von der Stellung aus, daß die englische Bevölkerung im Jahre 1945 weitere erhebliche Opfer bringen muß.

### Gute Gesundheitsbilanz am Jahresbeginn

#### „Gesundheit und Leistungskraft des deutschen Volkes unbedroht“

Zu Beginn des neuen Jahres gab, wie schon kurz berichtet, Gesundheitsminister Dr. G. G. die Prof.

Die harte Inanspruchnahme des deutschen Volkes, die jeder Krieg mit sich bringt, und die sich durch die militärische Beanspruchung mit der Dauer des Krieges erhöhen mußte, hatte zu gewissen Schwächen in der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung geführt.

Nach fünf schweren Kriegsjahren, in denen der Mensch immer wieder seine Kräfte auf ein geringes Maß hin absinken ließ, ist die Gesundheit des deutschen Volkes heute besser als zu Beginn des Krieges.

Dr. G. G. erwähnte die Leistung des 11-Minuten-Laufens und eines für sich gestellten 100-Meter-Laufens.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

### So soll Deutschland zerstört werden

#### Nicht einmal die Hälfte des heutigen Reichsgebietes soll uns verbleiben

Das Thema der feindlichen Vernichtungspläne wird in der anglo-amerikanischen Presse weiterhin erörtert.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

Der orangefarbene Balken zeigt die Stellung der deutschen Truppen am 1. Januar. Die gestrichelten Linien zeigen die Stellung der Sowjets am 1. Januar.

# Zwischen den Ruinen Nürnbergs / Das Werk der feindlichen Luftbanditen

## Unerschütterliche Kulturwerte zerstört

Als der Wehrmachtbericht vom 8. Januar einen Terrorangriff der Briten gegen Nürnberg am Abend des 2. Januar vermeldete und bekanntgab, daß unerschütterliche Kulturdenkmäler der sinnlosen Zerstörung zum Opfer gefallen seien, war es uns klar, daß die feindlichen Luftgänger ihr Schandkonto um einen neuen Posten vermehrt hätten.

Esch durch frühere feindliche Terrorangriffe waren bedeutende Kulturstätten schwer beschädigt worden. Nun sind die meisten davon völlig zerstört.

### Amerikanische Landungsunternehmen auf der Philippineninsel Luzon

#### Befehle japanischer Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

Die feindlichen Luftangriffe auf die feindlichen Landungsboote sind ein Zeichen für die Intensivierung der Kampfhandlungen auf den Philippinen.

# Tagebuch für Alle

Frankenberg, 9. Januar 1945

Deute: Sonnen-Aufgang 8,09, Sonnen-Untergang 16,06  
Mond-Aufgang 1,47, Mond-Untergang 12,30

Verdunkeln heute 18,16 Uhr bis morgen 6,07 Uhr.

## Parole am 9. Januar:

Friede und Heil den ganzen Weltteilen werden auf Deutschlands Stille und Freiheit beruhen.

Julius Grimm.

## Motorenölverbraucher und Händler

werden auf die amtliche Bekanntmachung des Landwirtschaftlichen Treasens über Kautschuklieferung von Motorenölen in unserem heutigen Tageblatt hingewiesen.

## Kartoffelfürmehl für Kinder bis zu 6 Jahren

Von sofort ab kann auf die mit einem Kreuz bezeichneten Abteilungen der Grundkarte für nicht zu einer Selbstversorgergemeinschaft gehörenden Kinder bis zu 6 Jahren (M. und M.) und der Grundkarte für Selbstversorger-Kinder bis zu 6 Jahren (M.S. und M.S.) neben den bisher erhältlichen Kinderfürmehlen auch Kartoffelfürmehl nachweise bezogen werden. Einbringung von Verpackungsmaterial wird das Kartoffelfürmehl lose ausgegeben.

## Ballde Angaben bei der Viehzählung

Eine Frau in Nordhausen hatte bei der Viehzählung 12 Kühe angegeben, die in Wirklichkeit nur 4 waren. Die übrigen 8 waren Schweine. Das Gericht verurteilte sie zu 7000 RM Geldstrafe. Selbstverständlich verließen die Kühe und ein großer Haufen eingelegerter Eier der Viehzählung.

## Die neue Deutsche Wochenschau

### Angebrochene Karlistrafte

Auf verschmelzen Höhen flammen die Feuer auf, die glühende Herzen entzündeten. In fernem, unerschüttertem Vertrauen auf Deutschlands Zukunft beugt die Hitler-Jugend die Sonnenwende. Diese Bilder, Symbolhaft an den Anfang der neuen Wochenschau gestellt, eilen zu der glühenden Schönheit unerschütterlicher Berge, dem Lebensfeld junger Gedächtnisse, die in lauterer Schilfschiff die Küste blauen Meeres. In ausgiebiger Ausdehnung weiten im weiten Bild die Schilfschiffe über die blühende Landschaft, in ausgetragenen Wellen Specksalz beudert in den Felsenklüften eine große Schaar Sportbegeisterte die größten Räder des Sports, das große Können des Wassers Betan-Fuß und eines Eisballetts mit Jule Pauls.

Im Kampfraum Ungarn kuren Sowjetpanzer nicht durchgehender. Vergebens verhalten sie, den wohlgeleiteten Frontlinien der deutschen Schlachtfelder zu entgegen. Unter ihnen der fliegende Oberst Hubel, der erste Träger des goldenen Löwenkreuzes, der in 2400 Fronttagen des Kampfes von drei feindlichen Panzerbrigaden vernichtet. Auch im weichen Gelände zwischen Wallonien und Donau haben erlittene Kämpfe Deutsche und ungarische Verbände letzten den immer wieder angreifenden sowjetischen Divisionen tapfersten Widerstand.

Mit einem schlagartigen Frontüberfall beginnt in den Morgenstunden des 16. Dezember der deutsche Angriff im Westen. Hunderte von Panzern aller Kaliber tragen den Tod in die Reihen des völlig überrollten Feindes. Tagelang heulen die Geschosse der Wehrmacht, erglen die fliegenden Bomben der W. 1. Deutsche Jagt bewältigen nachts, Sturmschiffe und Panzer haben nach vorn, durchbrechen Drahtspinnen und bringen in die vom Feind besetzten Dörfer ein Gemetzel und Raubschrecken folgen. Bericht kommt von Amerikanern aus den Häusern. Sie können es nicht fassen, daß die „geplagten“ Deutschen plötzlich wieder da sind! Welch ein Geschehen! Der Kampf, müde Ausbruch in den Gesichtern der Gefangenen, die sich in immer größeren Zügen auf den Straßen dahinschieben, und das harte, harte Antlitz des deutschen Grenadiers, der gerade in diesen Tagen noch, warum es geht. Die deutschen militärischen Führer greifen überall persönlich ein, wo es notwendig erscheint. Generalstabsoffizier Hubel und Obergruppenführer und Generaloberst der Waffen-SS Geyr Dittich sind beim Vormarsch mitten unter ihren Männern. Am Raube des militärischen Geschehens eine herzerwogende Szene: Wachen eines deutschen Soldaten vor dem Feind.

An den Materialteilen einer zerstörten feindlichen Infanterieabteilung, an brennenden Shermanpanzern vorbei rollen deutsche Panzerabteilungen und Geschützabteilungen. Und die Angriffsführung ist so eifrig und hart, wie es die Männer sind, auf die Deutschland mit Stolz und Bewunderung blickt.

Selbst Jagendzeit.



Das deutsche Volk schmiedet seinen Soldaten die besten Waffen der Welt. — Ein ganzes Volk bildet mit seiner Kraft das Rückgrat der Front: Jederzeit bereit, mit Haut und Gut, und wenn es sein muß, mit dem Leben für die Freiheit einzustehen! Wenn heute der Ruf an alle zum „Volksopfer“ ertönt, so wird keiner zögern, an der ersten Verwundung der kämpfenden Front mitzuhelfen! — Offener die Schenke, die Truben — öffnet die Herzen und gebt Gebet Alpinastoffe (Lampen) jeder Art, Gebt Kleidung aller Art: Männer-, Frauen-, Kinder-, Bett-, Tisch- und Haushaltswäsche, gebt Uniformen und Uniformteile, gebt Schuhwerk und Ausrüstungsgegenstände, wie Zeituhren, Decken, Hängeschirme, Spinnweb, Ofen usw. Jetzt gilt es, Generalintendant in den Beständen zu halten und großzügig alles zu opfern, was nicht täglich selbst gebraucht wird für Wehrmacht und Volksturm!

## Abgabe von Geld und Wertsachen in der 71. und 72. Zuteilungsperiode

Durch eine dritte Bekanntmachung der Reichsstelle Industrieleiste und Wertsachen wird die Abgabe von Geld und Wertsachen in der 71. Zuteilungsperiode für Kinder bis zum vollenden 8. und vom vollenden 8. bis zum vollenden 16. Lebensjahr enthaltenen, nicht unterworfenen Wertsachen über je ein Kassenheft Wertsachen für die 71. und 72. Zuteilungsperiode, ab für die Zeit vom 8. Januar bis 4. März 1945, festgelegt.

Gleichzeitig wird der Reichsbeauftragte für industrielle Leiste und Wertsachen darauf hin, daß der Bezug von Wertsachen für Kinder bis zum 8. Lebensjahr auf die Grundkarte für die 71. Zuteilungsperiode (8. Januar bis 4. Februar 1945) als Vorausbezug für die 72. Zuteilungsperiode (5. Februar bis 4. März 1945) zu betrachten ist. In gleicher Weise gilt der Bezug von Wertsachen für alle Kinder bis zum 8. Lebensjahr auf die Grundkarte für die 71. Zuteilungsperiode als Vorausbezug für die 72. und 73. Zuteilungsperiode (5. Februar bis 1. April 1945).

Die Bekanntmachung ist im Deutschen Reichsangehörigen und Preussischen Staatsangehörigen vom 5. Januar 1935 veröffentlicht worden.



## Frankenberg und Umgebung

### Annahmestelle für das Volksopfer

In Frankenberg: Chemnitzer Straße 51.  
Geöffnet: Montag bis Freitag: 15 - 17 Uhr  
Sonntags: 14 - 17 Uhr  
Sonntag: 9 - 11 Uhr

### Aus der Schule

Während des Unterrichts erklärte der Lehrer des Abert „Soforthilfe“ und ließ auch durch seine Schüler selbst Beispiele bilden. Als Fritz Schnell an der Reihe war, sagte er folgende: „Unter Soforthilfe verstehen wir in der Zeit vom 7.-28. Januar 1945, wenn das ganze deutsche Volk einmütig und sofort alle Ausstattungsgegenstände, die von Wehrmacht und Volksturm dringend benötigt werden, zur nächsten Annahmestelle des Volksopfers bringt!“

In Frankenberg befindet sich die Annahmestelle im Hause Chemnitzer Straße 51 (Laden von Traugott Gähde).

## Die Deutsche Reichsbahn im Jahre 1944 / Vorläufiger Jahresrückblick

Das Jahr 1944 brachte dem deutschen Verkehrsweisen die bisher höchste Belastung. Die Verfolgung der in Bewegung geratenen Fronten in Ost und West, Süd und Nord, die Intensivierung der Rüstung und Kriegsproduktion im Zuge der Totalisierung des Krieges, die Rückkehr Hunderttausender Volksgenossen in die Heimat, die Rückführung von Millionen und aber Millionen Tonnen für die Lebenshaltung und Kriegsführung unentbehrlichen Materials zu den heimischen Verbrauch- und Produktionsstätten stellen die höchsten Anforderungen an die Deutsche Reichsbahn. Es bedurfte der äußersten Anspannung aller Kräfte, um die nach Umfang und sonstigen Bedingungen zum großen Teil besonders schwer erfüllbaren Beförderungsaufgaben zu bewältigen. Der Bombenterror der Anglo-Amerikaner, der sich vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres immer mehr auf die Verkehrs-, insbesondere die Eisenbahnlinien konzentrierte, erschwerte zusätzlich die Abwicklung des Betriebes und Verkehrs. Wenn es trotzdem gelang, elastisch anzuweichen und improvisierend die Schotterstellen immer wieder zu verbessern, insbesondere die Bombenschäden in kürzester Frist zu beheben, der Wehrmacht das zur Verfügung zu stellen, was verlangt, und das deutsche Wirtschaftsgeschehen vor wirklich entscheidenden Störungen zu bewahren, so ist das vor allem dem hingebungs-vollen Einsatz des deutschen Eisenbahners und der verständnisvollen Unterstützung zu danken, die die Deutsche Reichsbahn in ihrer schwierigen Lage der allen Stellen von Partei und Staat fand.

Die Bekanntmachungen der Betriebsrechnung

## Hainichen und Umgebung

### Soldaten spielen für das WDR.

Nachdem schon einmal die Soldaten einen Hausmusikabend zugunsten des WDR veranstaltet haben, der im Zeichen erfrischter, getragener Musik stand, konnten wir am Sonntag wiederum Zuzuhörer einer wohl gelungenen WDR-Veranstaltung sein. Der zweite Abend fand unter der Leitung des „Besonderen Weisen großer Meister“, ein dunkler Melodienklang. Es sei vorweg gesagt: beide Abende waren ein besonderes Erlebnis im WDR-Gebiet.

Das unsere großen Meister nicht nur, wie so oft geglaubt wird, erst in der Schwere des Lebens gezeichnete Menschen sind, sondern auch viel echten Humor in sich tragen und dies auch musikalisch ausdrücken konnten, zeigte uns die Darbietungen der Soldatenkapelle. Wir bewunderten als Meister des Klaviers Uff. Schieferdecker, der mit dem „Türken Marsch“ von Mozart den Abend eröffnete und mit der „Solonelle“ von Chopin abschloß. Dazwischen hörten wir Beethovens Humoresque „Jagd nach dem verlorenen Groschen“, die „12 Kapellen“ von Alst, E. M. v. Weber, „Raffordnung zum Tanz“ u. a. Schon die Wahl der Stücke sagt dem Kenner der Klavierliteratur, daß wir es mit einem Meister in seinem Fach zu tun hatten. Auch gelungene Darbietungen erstrahlten das Herz. Der Volksgesundheitsrat brachte in guter Konstellation und mit geschicktem Vortrag aus der Klavieroper „Entführung aus dem Serail“ das Lied: „Wer ein Liebchen hat gefunden“ und aus der Oper von Nicolai „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Als Bäcklein kein an der Mutterbrust“ zu Gehör. Eine besonders angenehme Überraschung war der junge, musikbegabte Soldat Lindemann, der als Bariton mit dem Schuberthies „Wald“ und der Ballade von Lohse „Heinrich der Vogler“ alle Zuhörer in seinen Bann zog, so daß er sich entschließen mußte, den zweiten Vers der Arie aus „Carmen“ zu wiederholen. Einen hervorragenden Klavierkünstler lernten wir in der Person des Uff. Harjes kennen, der die interessantesten und schwierigsten Paraden aus seiner Fülle hervorgehob. Die Darbietungen über die weltbekannte Melodie aus „Eine Nacht in Venedig“ (Wolff) hat der drei Eten) und über das einseitige Volkslied „Du, du liegst mir im Herzen“ zeugten von der Meisterschaft des Klaviers. Es hervorragenden Gespielers lernten wir Stabw. H. Schlie kennen. Seine seltene Eigenführung vermittelte dem Zuhörer ein eindringliches Bild von der Geseltheit dieses köstlichen Streichinstrumentes. Mit vorzügen wollen wir bei der Aufzählung der Künstler des WDR Fischer, der sich als ein ausnahmslos guter und kritischer Begleiter zeigte. Er trug durch sein feinfühliges Spiel viel zum Gelingen der Gesänge und Solistenbeiträge bei. Ein besonderes Lob verdient der Soldat Koch, der mit seinen verbindlichen Worten neben musikalischen Erläuterungen uns auch des WDR-Schlusses und der Zukunft unserer großen Meister die Erhellungen seiner Gedanken darbot. Er verstand es sogar, als einzigen Nichtmusiker in den Reihen der We-

der den großen Sohn der Stadt Christian Friedrich Gottlob Schiller einzufügen, indem er eine Klavierpartie vortrug.

Die Worte des Sängers, die er am Anfang seiner Begrüßung an das ausverkaufte Haus richtete, wurden durch die Künstlerkapelle voll und ganz in die Tat umgesetzt: Musik läßt das Leben, auch wenn wir im 6. Kriegsjahr sind, neu gestalten, gibt neue Kraft und macht die Herzen froh und wohl. Die kleine Epilode aus dem Leben Beethovens, bei seiner Begegnung mit dem Wunderraben ist immer wie mit Zug und Reich auch auf die Soldatenkapelle auszuwirken: „Du bist ein glücklicher Mensch. — Es gibt nichts Schöneres auf der Welt als andere zu erfreuen.“ Das haben die Soldaten mit ihren Darbietungen bewiesen. Desvorgehen ist noch, daß der Vortrag dem WDR zufließt und daß die Vorbereitungen von den Musikern neben ihrem Dienst und ihrer harten Ausbildung geleistet werden mußten. Der Bericht soll mit der Bitte schließen: Ihr könnt der Hainichen Bevölkerung seine größere Freude bereiten als die, dem 2. Märzabend noch einen 3. folgen zu lassen.



Trennungsschmerz. Vati nimmt Abschied von seinem Rucksack — er gibt ihn zum Volksopfer! Zeichnung: Zuk.

### Vormüts zu Kampf und Sieg!

#### Denkbeziehung der WDR. Ares' Töbten

Eine Denkbeziehung führte die Kreisamts- und Ortsgruppenleiter, sonstige Führungskräfte und die Organisationsleiter der Ortsgruppen des Kreises Töbten zusammen. Zwei große Aufgabengebiete standen im Mittelpunkt der Tagung: Luftschutz, Ausländereinfuhr, Wortschurn.

Mit Fragen des Luftschutzes begann die Denkbeziehung. Stellvertreter der Kreisgruppenleiter Müller sprach über die Reorganisation des Luftschutz-Selbstschutzes in Stadt und Land und über den Einzug der Selbstschutzkräfte und schiederte Bericht und Wirkung von Luftangriffen. Stadtbearbeiterin Kiedel beleuchtete die Arbeit der Frau im Luftschutz, Bauarbeiter Kreisführer Kreier beleuchtete die Arbeit der WDR. Ares' Töbten.

Dann trat, von Kreisleiter B. I. H. Reiffel auf's herzlichste begrüßt, ein treuer Kämpfer für den Kampf, WDR-Beschäftigter M. O. H. Dresden, an das Rednerpult. Als Hauptrednerinformant der Deutschen Arbeiterfront machte er grundsätzliche Ausführungen über Rüstung, Rüstung und Bekämpfung der ausländischen Arbeiter. In dem parlamentarischen und mitreißender Form beleuchtete der Redner den tiefsten Grund unseres Schicksalskampfes, den wir führen, weil wir an die Kräfte unserer Väter glauben und weil wir glauben, werden wir auch können. In umfassender Schau entrollte B. Reiffel ein Bild der politischen und militärischen Ereignisse seit Kriegsausbruch, die trotz aller Rückschläge unseren revolutionären Stimmung nicht erschüttern können. Für uns ist der Sieg eine Gewissheit.

Kreisleiter B. I. H. Reiffel konnte an die Kreisführerinnen B. Reiffel unmittelbar anknüpfen. Mit solcher Freude stellte er fest, daß die Männer und Frauen des Kreises Töbten in der unermesslichen Höhe ihrer Pflicht erfüllt haben: Es werden es auch 1945 in jeder Hinsicht tun. Wir wissen, daß uns noch sehr harte Kämpfe bevorstehen; aber auch dieses wird werden wir durch das Wunderraben-Tar mit den Fäden des Sieges ziehen. Unter Leben führt dem Führer, unsere Parole heißt: Kampf bis zum Sieg!

Der Nachmittags blieb Fragen des Volksopfers vorbehalten. In dem Kreis der bisherigen Tagungsteilnehmer traten noch die WDR-Mitglieder und Kreisgruppenleiter, zu denen Major Wolf über organisatorische Fragen und Kreisgruppenleiter Lehmann über Rüstung, Wehr, Dienst und sonstige Belange des Volksopfers sprachen. Zum Schluß ergriß nochmals der Kreisleiter das Wort. Er nahm gern Gelegenheit, seinen Dank für die bisher geleistete Arbeit auszusprechen, die im guten Zusammenwirken aller Kräfte erstrebliche Erfolge erzielte, und schloß daran die eindringliche Mahnung, weiter zu arbeiten mit aller Energie und Entschlossenheit, daß dem Führer gemeldet werden können. Der Volksturm des Kreises Töbten steht einmütig zur Stelle!

So wurde die Denkbeziehung erneut zu einer Stärkung unserer Siegesgewissheit. Alle Teilnehmer gingen wieder zu ihrer Arbeit, befreit von dem erschöpfenden Wachen, den Aufgaben des Führers zu erfüllen und als treue Gefolgsgenossen Adolf Hitlers Wortan der nationalsozialistischen Weltanschauung zu sein.

Wendebrief. Wirtschaftsleiter Oswald Runge konnte am gestrigen Montag in voller Körperlichkeit und geistiger Frische in seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubiläar gebührt auch in jenen wackeren Jahren, die noch vom frühen Morgen bis zum späten Abend an der Stelle der Jungen blühen, die die Heimat vor dem Feind verteidigen. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten ihn auf seinen letzten Lebensweg.

### Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Verantwortlich: Hans Reiffel in Frankenberg  
Redaktion: Hans Reiffel in Frankenberg  
Verlag: Hans Reiffel in Frankenberg  
Druck: Hans Reiffel in Frankenberg

